

# ergopraxis

ERGOTHERAPIE IN ALLEN FACETTEN

1 Januar 2015 | 8. Jahrgang  
ISSN 1439-2283  
www.thieme.de/ergo

Lese-  
probe

ERGOTHERAPIE BEI UNSICHEREN KINDERN

## Ängste überwinden

FIT IM ALLTAG

## Gruppentraining für übergewichtige Kinder

DIE WICHTIGSTEN STRATEGIEN

## Verdacht auf Herzinfarkt

RÜCKSCHULUNG FÜR ERWACHSENE

## Ab jetzt mit links

praxisprofi

Auslastung der  
Praxisräume



## Leserforum

- 6 Briefe an die Redaktion

## Gesprächsstoff

- 7 rehaKIND  
Eine Lobby für die Kleinen
- 10 Aktuelles

## Wissenschaft

- 12 Systematische Reviews und  
Overviews  
Den Überblick behalten
- 14 Internationale Studienergebnisse
- 17 kurz & bündig

## Refresher

- 18 Unsichere und ängstliche Kinder  
Ergotherapie bei Angsthasen
- 25 Fragen zu unsicheren und  
ängstlichen Kindern

## Ergotherapie

- 26 **Rückschulung**  
Ab jetzt mit links
- 30 **Gruppentraining für übergewichtige  
Kinder**  
Fit im Alltag
- 34 **Die wichtigsten Strategien**  
Verdacht auf Herzinfarkt
- 36 **Assessment: A-ONE**  
Morgenroutine unter Beobachtung

## praxisprofi

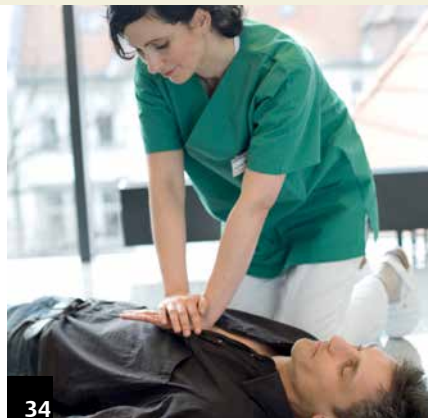
- 38 **Auslastung der Praxisräume –  
Wie nutzen Sie Leerstand?**
- 39 **Leerstand ist Leerlauf**
- 40 **Kompakt informiert**  
So nutzen Sie Ihre Räume optimal
- 42 **Aus der Praxis**  
Raum folgt Konzept –  
es geht aber auch umgekehrt

## Profession & Perspektiven

- 44 **Eine Seniorenband aus Mannheim**  
Die Faltenrocker
- 47 **Schwarzes Brett**
- 50 **Rezensionen – Vier im Visier**
- 52 **Die Rechtsfrage**  
Wer haftet, wenn ein Patient in einer  
Fortbildung Schaden nimmt?

## Info

- 53 **Produktforum**
- 54 **Fortbildungskalender**
- 56 **Fortbildungsmarkt**
- 58 **Stellenmarkt**
- 59 **Ausblick**
- 59 **Impressum**



### Rückschulung in fünf Phasen

Linkshändige Menschen, die in ihrer Kindheit umgeschult wurden, kämpfen häufig noch im Erwachsenenalter mit den Folgen: Konzentrationsprobleme, Sprachschwierigkeiten und psychische Instabilitäten. Eine Rückschulung kann helfen, will aber gut überlegt sein.

### Die wichtigsten Strategien bei Herzinfarkt

Ob auf der Straße, in der Bahn oder während der Therapie – Menschen können immer und überall einen Herzinfarkt erleiden. Sofortige Hilfe kann in diesen Fällen Leben retten. Dazu muss man einen Infarkt erkennen und wissen, worauf es bei der Ersten Hilfe ankommt.

### Gruppentraining bei Adipositas

Weil Ergotherapeutin Juliana Betschart immer wieder auf Kinder mit Übergewicht traf, entwickelte sie ein präventives Programm für die ganze Familie. In dem elfwöchigen Training lernen Eltern und Kinder unter anderem, ihr Essverhalten und ihre Routinen zu ändern.

# Internationale Studienergebnisse

## DEUTSCHLANDWEITE BEFRAGUNG

### So denken Therapeuten über ihre Zukunft

■ Direktzugang, Akademisierung, Weiterbildung – die Liste der Diskussionsthemen in den Gesundheitsberufen ist lang. Doch was denken Ergo- und Physiotherapeuten selbst über die Zukunft ihrer Berufe? Eine berufspolitisch unabhängige Arbeitsgruppe von Ärzten, Ergo- und Physiotherapeuten befragte über acht Monate hinweg Therapeuten in Deutschland und veröffentlichte jetzt erste Ergebnisse.

Insgesamt 3.506 Fragebögen, darunter 2.233 von Physio- und 1.273 von Ergotherapeuten, konnten die Forscher auswerten. Die Befragten waren im Schnitt 36 Jahre alt und überwiegend weiblich (81,6 Prozent). Der größte Teil der Therapeuten war angestellt, knapp ein Drittel selbstständig. Über einen akademischen Abschluss verfügten 14,2 Prozent.

Neben Antworten zu geschlossenen Fragen konnten die Teilnehmer Kommentare dazu abgeben, was sich ihrer Meinung nach in der Ergo- bzw. Physiotherapie ändern müsste. Bei der Auswertung gruppieren die Forscher die Antworten in die acht Hauptthemen: Bezahlung, Mitsprache, Anerkennung, Aus- und Fortbildung, Kooperation, Erstzugang, Akademisierung und Sonstige (👁 **Grafik rechts**).

Etwa 40 Prozent der Therapeuten halten die Akademisierung für zwingend erforderlich. Die meisten glauben, dass sie ihren Beruf aufwertet. Den Direktzugang befürworten 67,9 Prozent der befragten Ergotherapeuten. Der Großteil fühlt sich auch schon jetzt dazu befähigt. Ebenso sieht die Mehrheit Änderungsbedarf in der Ausbildung. Hier müssten

die Lehrkräfte besser qualifiziert sein und die Kosten gesenkt werden. Auseinander gingen dagegen die Meinungen, ob es in bestimmten Bereichen wie der Neurologie einen Einheitsberuf aus Physio- und Ergotherapie geben sollte. Jeder Fünfte sähe darin eine deutliche Qualitätssteigerung, die anderen fordern weiterhin eine Abgrenzung der Berufe.

Die Ergebnisse dienen jetzt als Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Berufe, so die Autoren.

*rrn  
Gesundheitswesen 2014; doi:  
10.1055/s-0034-1387711*

📌 Die gesamte Studie finden Sie unter [www.thieme-connect.de/products/ergopraxis](http://www.thieme-connect.de/products/ergopraxis) > „Ausgabe 1/15“.

### „Was müsste sich Ihrer Meinung nach an der Berufssituation ändern?“ – Stimmen der Studienteilnehmer

„Nur Hochschulabsolventen sollten eine Direktzugangs-erlaubnis bekommen.“

„Nach zehn Jahren Berufserfahrung sollte jeder Therapeut einen Direktzugang bekommen.“

„Gut wäre ein gemeinsames Grundstudium mit den Medizinstudenten oder ein Studium auf Medizinniveau.“

„Für den Direktzugang brauchen wir dringend eine Lobby und die versicherungstechnische Rückendeckung.“

„Wir brauchen bezahlbare Studienplätze und müssen wegkommen von Privat-Fachhochschulen.“

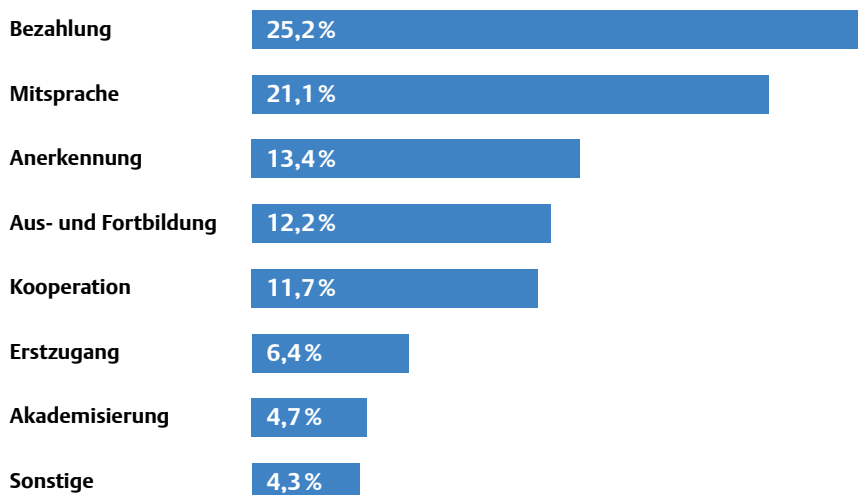
## Jetzt auf Facebook: Thieme liebt Ergotherapeuten

Auf unserer Facebook-Seite findet Ihr Interessantes, Lustiges, Aktuelles, Wissenswertes, Gewinnspiele und Unterhaltsames aus der Welt der Ergotherapie ... und darüber hinaus. Wir freuen uns auf Euch!

 Besuche uns gleich:  
[www.facebook.com/  
thiemeliebtergotherapeuten](http://www.facebook.com/thiemeliebtergotherapeuten)



### Anteil der Kommentare zum Änderungsbedarf bezogen auf die acht übergeordneten Themen



„Die Ausbildung müsste flächendeckend akademisiert werden.“

„Wir brauchen neue Arbeitsfelder, sonst lässt sich die Zukunft unserer Berufe nicht sichern.“

„Wir dürfen keine Angst mehr davor haben, hohe Preise für unsere Arbeit zu verlangen.“

„Für eine bessere Patientenversorgung muss eine genauere Befundung durch die Ärzte her.“